

Hallo, liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen 4a-d!

Bitte lest euch den Text über Monet und die Impressionisten durch und bearbeitet im Anschluss das Arbeitsblatt.

Eure Arbeitsergebnisse für das Fach Kunst schickt ihr mir bitte an:

labza@kollwitz-gs.de

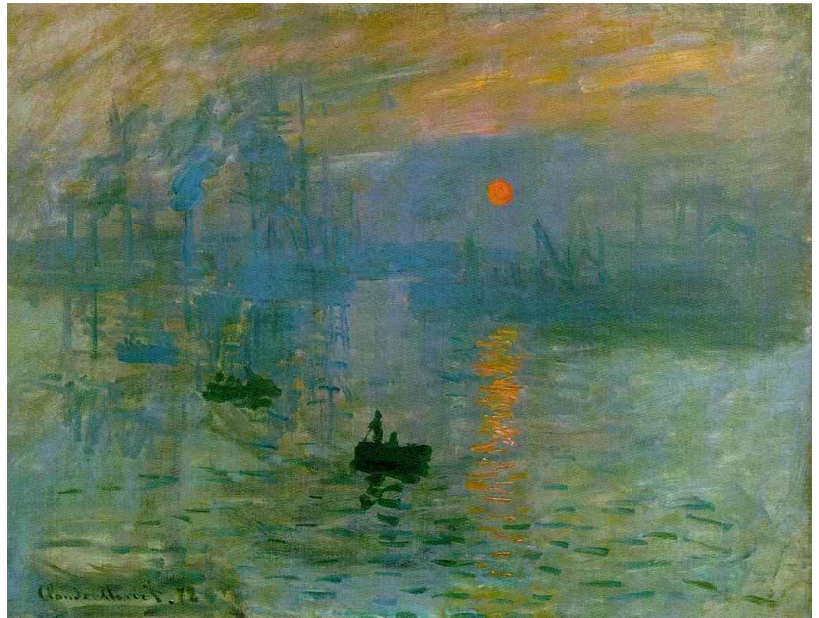
Grüße von Frau Labza

Was ist ein Impressionist?

Das Wort **Impression** bedeutet **Eindruck, Empfindung oder Sinneswahrnehmung**. Die Maler, die zu den Impressionisten gehörten, malten gerne im Freien. Ihre Bilder zeigten alltägliche Dinge. Besonders kam es ihnen beim Malen darauf an, das **Licht und das Farbspiel einzufangen**.

Anfänglich wurden die jungen Künstler, die wie Claude Monet malten, nicht ernst genommen.

Bilder entstanden bisher immer in Ateliers. Modelle in Kostümen standen bewegungslos vor Kulissen und wurden abgemalt. Als die jungen Maler ihre Bilder zum ersten Mal in Paris ausstellten, wurden sie vom Publikum verspottet. Die Leute fanden, die Bilder wären nur eine Kleckserei, deshalb gaben sie den jungen Künstlern den Spottnamen **Impressionisten** nach einem Bild von Claude Monet, das er 1872 malte und „**Impression, Sonnenaufgang**“ genannt hatte.



Das Malen im Atelier war natürlich bequemer als im Freien, denn es war sehr umständlich, alle Malsachen mitzunehmen. Schwerebepackt mit Staffelei, Leinwand, Pinseln, Palette zum Mischen der Farben, Farbtuben und einem Hocker zum Sitzen zog der Impressionist in die Landschaft. Manchmal nahm er auch einen Sonnenschirm mit.

Claude Monet kaufte 1872 ein Boot, das er umbauen ließ. In einem kleinen Holzhaus brachte er seine Malsachen unter. Von dem Dach des Holzhauses spannte sich ein Sonnensegel über den restlichen Teil des Bootes. Claude Monet ruderte die Seine hinauf und hinunter. Wenn er ein Bildmotiv fand, das ihm gefiel, legte er sein Boot am Ufer fest.



Jedes Jahr fand eine große Kunstausstellung in Paris statt. Welche Bilder dort ausgestellt wurden, bestimmte eine Jury. Da dem Publikum die Bilder der Impressionisten nicht gefielen, lehnte es die Jury ab, diese für die Ausstellung anzunehmen.

So hatten es die Impressionisten schwer, bekannt zu werden und ihre Bilder zu verkaufen.

Monet und seine Malerfreunde waren so arm, dass sie sich das Geld für Essen und Farben leihen mussten. Es ist kaum zu glauben, dass Kunstsammler heute für ein Bild von Monet einige Millionen Euro bezahlen.

Bilder wie ein Farbfeuerwerk

Wie malten Claude Monet und die Impressionisten?

Kreize die passenden Sätze ein!



Sie zeichneten das Motiv vor.

Sie mischten viele Farben.

Sie malten das Motiv direkt mit Farbe auf die Leinwand.

Sie benutzten leuchtende Farben.

Sie malten das Bild aus Farbtupfern und kurzen Pinselstrichen.

Die nebeneinander liegenden Farbtupfer wirken wie ein Mosaik.

Durch das Nebeneinander der Farbtupfen sieht es so aus, als ob das Licht flimmert.

Das Auge des Betrachters vermischt die Farbpunkte, wenn er in größerem Abstand vor dem Bild steht.

Der Betrachter kann auf dem Bild nichts erkennen.